

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Mittwoch, Freitag u. Sonntags.
Abonnementspreis
inkl. der 3 wertvollsten Beilagen vierteljährlich
mit Bringelosen 1 8/8.
durch die Post 1 9/8.

Mit 3 Familienblättern: Frohmann, Gute Heiler, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hagemeyer in Aue (Ortsbürger).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Anzeigen.
Die einseitige Leinwand 10 Pf.
amtliche Inserate 25 Pf., die Geyrus-Zelle
Medien pro Seite 30 Pf.
Alle Postanfragen und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 75.

Freitag, den 26. Juni 1896.

9. Jahrgang.

Vogelschießen Aue.

Am 28., 29. und 30. Juni dieses Jahres findet das diesjährige Vogel-schießen hier statt.
Um Unglücksfällen vorzubeugen, wird für diese Tage der Besuch des am Schützenhaus gelegenen Stadtparkes hiermit verboten.
Die ausgestellten Warnungstafeln sind darum zu beachten, ebenso ist den ausgestellten Wachen unweiiger Gehorsam zu leisten.
Zusammenhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder entsprechender Haft geahndet.
Aue, am 23. Juni 1896.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kreyhmar. Morgenroth.

Belle. Die Gemeindeforderungen des am 15. d. M. fällig gewordenen Termins sind spätestens bis zum 27. Juni d. J.

anher zu bezahlen.
Gegen die Restanten des I. Termins wird nunmehr mit den Zwangsversteigerungsverfahren vorgegangen werden.
Zelle, den 22. Juni 1896.

Der Gemeinderath.
Markert, Gem.-Vorstd.

Die städtische Sparkasse zu Grünhain

verzinst alle Einlagen zu 3 1/2 % und ermäßigt diesen Zinsfuß bestimmt nicht vor Ende 1897 und voraussichtlich auch dann noch nicht. Dieselbe bietet also die vortheilhafteste Verzinsung im ganzen Bezirk. Durch die Post überforderte Einlagen werden pünktlich expedirt.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion freilich willkommen.

Wir machen nochmals auf das Stadttheater-Ensemble (Mitglieder der Stadttheater zu Chemnitz u. Zwickau unter Direction von Willi Schrader) aufmerksam, das morgen im blauen Engel seine erste Vorstellung geben wird. Hierzu ist die schöne Komödie „Die Barbaren“ oder Weihnachten im Felde gewählt, die u. A. an dem Stadttheater zu Chemnitz u. Leipzig mit größtem Erfolge aufgeführt wurde, sodas man sich einen gemüthlichen Abend versprechen kann. Rüge deshalb Niemand veräumen, diese erste Vorstellung zu besuchen.
Sonntag über 14 Tage, den 12. Juli, wird in Verbindung mit dem Sängertag des Auer u. Zwickauer Sängerbundes der Gesangverein „Liederkrantz Aue“ sein 50jähriges Fahnen-Jubiläum abhalten, wozu folgendes Programm festgesetzt ist: Sonntag, den 12. Juli Vormittags von 1/2 11 Uhr an Empfang der auswärtigen Vereine im Festlokal (Brauerei) 1/2 12 Uhr Beginn der Fahnenweihe, bestehend aus Begrüßungsgefang, Begrüßungsrede, Ueberrück der neuen Fahne an den Verein und Weihe der neuen Fahne; 1/2 3 Uhr Festzug. Von Abends 7 Uhr an Commercis im Sotel „blauer Engel.“ Montag, den 13. Juli a. e. von Abends 7 Uhr an Ball im Schützenhaus.

Seitens des Bundes wird Nachmittags ein Kirchenconcert sämtlicher Vereine in unserer schönen St. Nicolai-Kirche stattfinden. Das Fest verspricht demnach ein recht vielseitiges u. interessantes zu werden.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Inhabers einer Metallwaarenfabrik unter der Firma Goldbach u. Ritter in Aue, sowie einer Fabrik für mechanische Blechspielwaaren unter der Firma Ernst Eifer in Löbbitz, Kaufmann Bernhard Löbner in Weierfeld, ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf den 18. Juli 1896, Vormittags 9 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht Schneeberg Abth. B. anberaumt.

Der allgemeine Entlassungstag für das 12. Art. Reg. ist infolge einer Letztinstanz an die unterstellten Kommandobehörden erlassenen Verfügung des Königl. Generalcommandos auf den 15. Septbr. festgesetzt. Die Truppentheile sind bereits angewiesen, Verzeichnisse aufzustellen, aus denen ersichtlich ist, wieviel Mannschaften zur Entlassung gelangen und auf welchen Bahnlinien dieselben in ihren Heimathsort zu befördern sind.

Löbbitz. Am 21. d. M. wurde die Rentiere Schmidt von hier aus dem unterhalb des Bahnhofes gelegenen Teiche todt herausgezogen. Ob Unglücksfall oder freiwilliger Tod vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.
Bernaubach, 21. Juni. Am gestrigen Tage nach ein hiesiger Fabrikarbeiter während eines Wortwechsels mit seiner Frau dieselbe vermehren in die Brust, das an ihrem Aussehen gezeigelt w.r.

Eingefandt.

Wie man hört, tritt der Bau eines neuen „Rathhauses“ mit unabwendlicher Nothwendigkeit an unsere Stadt heran, da die jetzigen Räumlichkeiten vollständig unzulänglich sind, das alte Schulhaus auch anderen Zwecken nutzbar gemacht werden soll. Die Hauptsache ist dabei nun wohl der Bauplatz und ist man sich hier wie es scheint, noch unschlüssig, ob der Markt oder eine der umliegenden Straßen zum Rathhausneubau zu wählen sei.

Nun, die Wahl kann da doch nicht schwer sein. Das Rathhaus muß dort sein, wo es würdig repräsentirt, die Kosten des Bauplazes können dabei gar keine Rolle spielen. Der geeignete Platz ist auf alle Fälle der Marktplatz. Hier muß es auch an die Seite zu stehen kommen, wo es

jedem Besucher von Aue monumental in die Augen fällt. Neben den „Engel“ würde es kaum passen, da es dann in Größe u. Bauart diesen überragen müßte, zwischen einer Fabrik und einem Gasthaus auch keinen Eindruck machen würde. Hinter dem alten Rathhaus würde der neue Bau auch keinen Effect machen, da diese Seite keine repräsentable Ansicht bietet.

Es bleiben demnach nur die Grundstücke der Herren Kaufmann Bahlig u. Viehhandl. Wehlhorn übrig, welche Herren bei gegenseitigem Gehör schon aus allgemeinen Rücksichten zu einer Abtretung geneigt wären. Das Fleischermstr. Beckersche Grundstück anzutauschen, liegt keine Nothwendigkeit vor, da die erwänten beiden Grundstücke genügend Platz für einen der Nothwendigen Rathhausneubau bieten.

Der große Vortheil dieser beiden Seitenfront besteht darin, daß das Viehhornische eine große Seitenfront nach der Marktstraße zu hat, das Fleischermstr. Grundstück vereinigt ein großes zusammenhängendes Grundstück bildet, das vollständig genügend dürfte, u. wo sich in das hiesige Geschäftsläden oder ein comfortablem Restaurant einbauen läßt, deren Paßt allein die Verzinsung des Neubaues tragen würde.

Diese beiden Grundstücke sind der einzige Platz, wo sich ein Rathhaus würdig repräsentiren wird u. die infolge guter Verzinsung der Wirtschaft oder Bäder verhältnismäßig wenig kosten würden.

Der Bau an dieser Stelle hat den großen Vorzug, daß die Fenster u. Eingänge nach 2 Seiten (direkt auf den Markt u. die Marktstraße) herausgehen können, Bureauräume mit der Aussicht auf den Hof also vermieden werden; sich in der Umgebung auch das Restaurant mit 2 Seiten Straßenseite darbietet, was den Baupwerth wesentlich erhöht. Auch das neue Rathhaus nicht von beiden Seiten eingeseilt. Die Vortheile, die dieser Platz bietet, werden von keinem anderen aufgezogen.

Hierauf möge die wohlwühlliche Stadtvertretung ihr Augenmerk richten u. einen günstigen Abschluß zu erstreben suchen. Hier ist der natürliche Mittelpunkt der Stadt, wo das neue Rathhaus einzig u. allein hingehört, hier wird es den nöthigen Eindruck machen, an dieser günstigen Stelle wird es sich am besten verzinsen. Dies möge man wohl beherzigen.
Mehrere Bürger.

Aus Sachsen und Umgebung.

Schwarzenberg. Eine grobe Ungelegenheit beging vergangener Sonntag alhier ein auswärtiger Ausfuhrer dadurch, daß er mit der Peitsche nach einem vierjährigen Knaben schlug, wobei sich der Riemen um den Hals des Kindes schlang, so daß dasselbe in der Schwebe hing bis der Riemen riss. Das Kind mußte bestimmungslos von der Mutter fortgetragen werden.
Johanngeorgenstadt, 22. Juni. Heute Nacht ist im nahen Wittigsthal ein zum unteren Bachthause gehöriger umfangreicher gang mit Heuge füllter Holzschuppen vollständig niedergebrennt. Dant der Windstille und dem schnellen Eingreifen der Wittigsthaler und der hiesigen Feuerwehre wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt.

Leipzig, 19. Juni. In der vorgestrigen Sitzung der Stadtverordneten hier selbst wurde über die Erbauung eines städtischen Wasenhauses berathen, das am „Kreuz“ bei Connewitz errichtet werden und 100 Kindern zur Aufnahme dienen soll. Die Stadtverordneten lehnten jedoch die betreffende Rathsvorlage ab und ersuchten um eine neue Vorlage zur Errichtung eines Wasenhauses für nur 80 Kinder.
Erfenberg, 20. Juni. Heute Morgen fanden die Glieder einer hiesigen Familie die kretagte Großmutter todt im Hofe liegen. Der Tod war infolge Verbrennens eingetreten. Wie die alte Frau in die Lage gekommen, die ihren Tod herbeiführte, ist noch nicht aufgeklärt.

Sehr richtig schreibt der „Freiburger Anz.“ zu den Pommerischen Versuchen wegen Heranziehung der Industrie: „Derartige Vorfälle werden auch für unser Freiberg einen Sporn bilden. Ohne irgend welche Zugeständnisse an die Unternehmer dürfte es freilich in solchen Fällen nicht abgehen. Ist eine Stadt von Natur zur Anlage von Fabriken geeignet, dann findet die Industrie ganz von selbst ihren Weg dorthin und es bedarf nicht erst besonderer Anregungen. Freilich diese Vorbereitungen aber oder sind sie nur teilweise vorhanden, dann muß man, wenn anders man Industrien nach einem solchen Orte verpflanzen will, den Unternehmern mit greifbaren Vortheilen, die ihnen anderwärts nicht geboten werden, entgegenkommen. Wenn ein Gewächs sich durch Samen oder Sämling selbst vermehrt, bedarf es zu seinem Gedeihen keiner Unterstützung, wenn man es aber erst durch Anpflanzungen u. s. w. heranziehen muß, dann erheischt es mehr sorgfältiger Pflege. Genau so verhält es sich mit der Industrie! Stimmt man sich auf den Standpunkt, man dürfe einer neu heranziehenden Industrie eine Unterstützung (sei es durch Steuererleichterung oder Abtretung von billigen Baukand und dergl.) nicht gewähren, weil die an. Orte bereits existirenden Industrien keine Vorteile nicht gewähren können, dann kann man den Gedanken an eine Erweiterung der hiesigen Industrie nur getrost aufgeben und mag den Erfolg den Städten überlassen, deren Bürgerchaft auf höherer Stufe steht. Den einzigen Einwand, es möchten durch Gewährung der in Frage stehenden Summe nur auf schwachen Füßen stehende Industrien herangezogen werden, bessere Industrien wären auf derartige Unterstützungen nicht angewiesen, möchten wir nicht gelten lassen. Heutzutage wird ein tüchtiger Geschäftsmann auch den kleinsten Vorteil wahrzunehmen suchen, um der immer mehr wachsenden Konkurrenz die Spitze bieten zu können. Im Uebrigen kann man ja als Grundregel aufstellen, daß nur solchen Industrien durch städtische Unterstützung entgegenkommen werden soll, die für die ortsanfälligen Unternehmungen keine Konkurrenz bilden. Darüber aber, daß irgendwelche besondere Vorteile neu heranziehenden Industrien geboten werden müssen, kann nach unserer Meinung gar kein Zweifel herrschen. Kann sich eine in der oben geschilderten Situation befindliche Stadt dazu nicht entschließen, dann wird sie einen neuen Weg dafür bieten, daß auch in städtischen Fragen eine Politik der verhaltenen Gelegenheiten und eines einseitigen Interessenstandpunktes den dauernden Niedergang eines Gemeinwesens befehlen kann.

Ein in jeder Familie unentbehrliches Blatt ist die im 44. Jahrgang erscheinende „Berliner Gerichts-Zeitung“; denn, wie schon in voriger Nummer hervorgehoben, wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen, und vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahrt die „Berliner Gerichts-Zeitung“ ihre Leser durch Beherrschung in Rechts- und Gesetzeskunde, sowie durch eingehende Auskunft im Vertrieben über schwierige Rechtsfälle. Mit ihrem Hauptzweck, Rechts- und Gesetzeskenntnis zu verbreiten, verbindet die beliebte Zeitung die Aufgabe, ein hervorragendes Unterhaltungsblatt zu sein, indem sie im Heftchen die besten Romane, Novellen u. s. w. von bedeutenden Schriftstellern veröffentlicht. Der lokale Berliner Theil, Kunstnachrichten, Politik, Land- und Reichstagsberichte, vermischte u. interessante Nachrichten von nah und fern u. v. a. m. haben in ihrer eigenartigen, übersichtlichen Darstellung viel zur Beliebtheit der „Berliner Gerichts-Zeitung“ beigetragen. Durch ein Probe-Abonnement auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, in der Post-Zeitungs-Preisliste unter Nr. 849 aufgeführt, welches jede deutsche Post-Anstalt für 2 Mark 50 Pfennige für das Vierteljahr entgegennimmt, sollten alle, welche das gediegene Blatt noch nicht kennen, von dessen Nützlichkeit in Bezug auf jedermann unentbehrliche Rechtsbelehrung sowie von seinem sonstigen höchst interessanten Inhalt Kenntnis nehmen. — Als Beweis für die Werthigkeit des Heftchens dieser Zeitung erhält jeder Abonnent nach Einlieferung seiner Abonnement-Lustigung zwei sehr gute Romane in Buchform, die bereits früher in der Zeitung veröffentlicht wurden, franco und gratis zugesendet.

Wetterbericht vom 24. u. 25. Juni 7 Uhr morgens.

Station-Name	Barometer-stand	Wetter	Temperatur nach Celsius	Windrichtung
Bitterhäuschen	783 mm	Bedeit	12°	St.
König-Albert-Brücke Aue-Zelle	729 "	"	14°	S.-St.

Muster franco in's Haus. Modeller gratis.

== Damenkleiderstoffe ==

Moehaly, Doppellrain, das Maßmaß, 1 M. 1.85 pr. Met.
Bauselime Laine, gar. reine Welle, 1 80 Pf. „
versenden in einzelnen Metern franco

Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Separat-Abtheilung in Herrenkleiderstoffen.
Bauhin à Nr. 1.35 pr. Meter.

Theater-Avis.

Den verehrlichen Herrschaften von Aue und Umgebung zur gefälligen Kenntnissnahme, daß im Hause dieser Woche in genannten Städten das **Stadttheater-Ensemble**, Direction: **W. Schrader**, abwechselnd einen Cyclicus von Aufführungen veranstalten wird. Das Personal rekrutirt sich aus I. Mitgliedern der Stadttheater Chemnitz und Zwickau und kommen sämtliche erfolgreiche Novitäten der jüngsten Saison zur Ausführung. Unter anderem: **Die Barbaren** - **Das Bild im Winkel** - **Präulein Doktor** - **Schmetterlingsflucht** - **Comtesse Sudeki** - **Madame Bonnard** - **Eise vom Erlenhof** - **Niobe u. A.** An Bühnen-Ausstattung wurde von Berliner Theatergeschäften das denkbar Mögliche beschafft und die Garderobe wurde vom Obergarderobier des Chemnitzer Stadttheaters neu angefertigt. Auf Grund eingezogener Prüfung der artistischen Leistungsfähigkeit des Ensembles, ist der Direction von der Kgl. Kreishauptmannschaft der Kunstschön ausgestellt worden. Nach erfolgter Probe-Vorstellung wird eine Einladung auf Abonnements circuliren, und empfehle ich mein mit großen Ausgaben u. hohem Gage-Stat verbundenes Unternehmen dem geschätzten kunstsinigen und verehrlichen Publikum.

Hochachtungsvoll
Willi Schrader.

Freitag, den 26. Juni 1896
(Hotel „blauer Engel“)

Eröffnungsvorstellung: „Die Barbaren“

oder **Weihsnachten in Frankreich.**
Luftspiel in 4 Aufzügen von Stobitzer.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Alles Nähere befragen die Zettel.

Gras-Versteigerung.

Am 28. d. Mts. von Nachmittag 3 Uhr an soll die diesjährige **Grasnutzung meiner Dienstgrundstücke** meistbietend und gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Conradswiese, den 22. Juni 1896.

Weller.

Stadtbaumeister Georg Robert Müller

hat seine Stellung bei dem Stadtrath zu Aue mit der Bitte gekündigt, ihn sobald wie möglich fortzulassen. Was mag die unerköfftige Kündigung und diese Fortzugseile für einen Grund haben? Herr Müller hatte hier ein Einkommen von ca. 9 M. täglich, seine Stellung war durch das intime Bekanntschaften mit Herrn Bürgermeister Dr. Kreyssmar sozusagen eine unantastbare und sogar beneidenswerthe. Auch die Herren Stadträthe möchte ich nochmals an den in der öffentlichen Sitzung am 3. Juni gestellten Antrag erinnern, Herrn Müller wenigstens noch 1/2 Jahr, bis seine Kündigungszeit vorüber ist, im Amte zu behalten. Wer wird sich bereit finden, nach seinem Weggange die Verantwortung von dem Neubau unserer Schule auf dem Gögnerplatz zu übernehmen? Eine Deputation von Auer Stadtvertretern zur Ueberwachung des Schulbaues wurde nicht gewählt, weil Herr Bürgermeister Dr. Kreyssmar den Herrn Stadtbaumeister Müller als allein ausreichend hinstellte. Die Baudeputation, die auf ganz besonderen Wunsch des Herrn Bürgermeisters Dr. Kreyssmar keine Bauaufsichtsbefugnisse in ihrer Mitte aufnahm, lehnte auch wohlweislich alle Verantwortlichkeit von sich ab; sie empfiehlt, wie in der Sitzung am 13./4., auch die Beschleunigung des niederschlesischen Weges oberhalb, statt unterhalb des Meyerschen Wehres ausmünden zu lassen, und ca. 1 Meter weniger Gefälle zu nehmen. Wenn bei Hochwasser das Wasser in die Keller zurückdringt etc. so haben das nicht die Vertreter, sondern der sorgende Herr Müller verschuldet.

Bitte ansprechen und einsehen
sonst Versandt nur gegen Nachnahme

An die Firma
Walter Kirberg in Gräfrath-Central b. Solingen
Fabrik in Stahlwaaren, Waffen und Optik.



Unterzeichneter Abonnent der Auerthal-Zeitung ersucht um portofreie Zusendung eines Probe-Taschenmessers wie Zeichnung mit 2 echten Stahlklingen und mit Stahlortzeher, fest feinste Schilddampf imit., hochfeine Politur, fertig zum Gebrauch und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen unfrankirt zu retourniren oder 1,20 Mark dafür einzusenden.
Ort und Datum: (recht deutlich) Unterschrift: (deutsch)

Umsonst verlende meinen reich illust. Pracht-Katalog; derselbe enthält die größte Auswahl in allen Arten Messer, Scheren, Revolver, Gartenhäkchen, Jagdgeschwehen, Säbel und Bögen u. u. ferner alle Arten Feidhacker Sprungmesser u. u.

Nachen- und Nasentarrh.

In der Jugend hatte epileptische Anfälle, nach deren Verschwinden sich **Blutanwahnungen** einstellten. Dergu erteilte sich ein hartnäckiger **Nachen- u. Nasentarrh** mit **Ausfluß** aus der Nase, Athembeschwerden u. **Nachwari**, welchen ich läng aller unentz. neuen Mittel nicht los werden konnte. **Beleg** hat mich die **Privatpoliklinik in Glarus** brieflich b. handelt u. wie ich zu meiner Freude feststellen kann, auch gegenw. noch ich hier noch meinen Dank und meine **Belobung** b. dem, d. 14. Sept. 1895. **Josef Ruff**.
Der Herr Dr. **Winkel** ist beglückwünscht **Heinrich Gu. nord. Bürgermeist.**
Bestellbar nach allen Ländern! Preisporto 20 Pf. **Man adressire: Privatpoliklinik, Postfach 405, Glarus (Schwyz).**

Conzert-Gesellschaft Aue.

Dienstag, den 30. Juni 1896, Abends 8 Uhr
Hauptversammlung

im Hotel zum blauen Engel.

Der Vorstand.

Schützenhaus Aue.

Einladung zum Bogelschießen

am 28., 29. und 30. Juni 1896.

Der ergebenst Unterzeichnete beabsichtigt an den obengenannten Tagen das diesjährige

Bogelschießen

abzuhalten. Die geehrten Einwohner des Auerthals werden ergebenst gebeten, sich an diesem Vergnügen recht zahlreich zu betheiligen.

Programm:

Sonntag, den 28.: Nachmittags 3 Uhr Beginn des Schießens nach dem Vogel und der Scheibe, sowie öffentliche Ballmusik und Freilonzert im Garten.
Montag, den 29.: Nachmittags 1/2 Uhr Fortsetzung des Schießens, sowie ebenfalls öffentliche Ballmusik mit Freilonzert, Königshuß.
Dienstag, den 30.: Nachmittags von 3 Uhr an Schießen nach der Scheibe, gefelliges Beisammensein, abends von 8 Uhr an **Königsball** nur für **Losinhaber**.
Aue, im Juni 1896.

Hochachtungsvoll
Heinrich Kimmel.

„Kathreiner's Malskaffee ist von tadelloser Güte und besitzt ein besonders kräftiges Aroma.“

Aus einem Gutachten von Dr. C. Virchow, Berlin.

Die Erzg. Cementwaaren-Fabrik von A. Steudel

empfehlte ergebenst:

Stolte's Stegamentdielen für Scheidewände und Umfassungen 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 cm. stark. Esch für Rabitz, Gypsdielen* u. schwache Fachwände, Bundholz etc. etc. Schwamm- u. Feuersicher.
2. Stolte's Stegamentdielen für massive Decken, bis zu 2,0 m. lg. u. 6 bis 12 cm. stark, Esch für Gewölbe, Ronier, Stampbeton und Holzballenbeden u. u. Absolut Feuer- u. Schwammficher.
3. Cementbretter 4 cm. stark mit Eiseneinlagen, zum Annageln an Balkenbeden, zu Isolierungen u. u. enorme Tragfähigkeit der Decken bei geringstem Eigengewicht und höchster Trägerersparniß. Schalldämpfend u. Wärme isolirend. Ohne Seitenschub. Horizontale Unteransicht. Abführung der Bauzeit. Vermeidung von Unglücksfällen, weil die Decke sofort nach dem Legen der Träger hergestellt werden kann.

Unempfindlich gegen Feuchtigkeit und Rässe.
Erzgeb. Cementwaarenfabrik A. Steudel
Scheibenberg. Scheibenberg.

Lorenz'sch. Monopol-Schleif-Apparat.



Neuheit! Praktisch!
In allen Kulturstaaten patentirt!
D. R. G. M. No. 57764.
Lorenz & Leistner
Zachorlau i. S.

Das und Verlag der Auerthal-Zeitung (Carl Jagemeyer) Aue.

Lichtige Hemden, Manschetten- & Kragen-Plättchen finden lohnende Beschäftigung.
Dampf-Waschanstalt
Gebr. Zünkel
Weimar, Röhrstraße 21.

Laden-Besuch.
Zur Errichtung eines **Seifen-Specialgeschäftes** wird in lebhafter Geschäftslage ein **Laden** per jetzt oder später zu mieten gesucht. Offerten an die Exp. d. Bl. zu richten.

Franz Christoph's
Fußbodenglanz-Lack
(Christophlack)
sorgt trocken u. geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eich u. nußbaum u. farbig.
Allein acht: **Aue Sachf.**
Albert Baumann Nachf.

Deutsche Frauen-Zeitung.
Wöchentlich 3 Nummern und monatlich 4 Hefen. Inhaber: **Dr. G. G. G.**
Illustrirter Moden-Zeitung
monatlich 2 abtheilte Nummern u. 1 Sammlungsheft.
Diese belehrende und unterhaltende Artikel über Alles, was das gesamte Gebiet der Frauenwelt in der Familie u. im Erwerbsleben betrifft.
Gediegene Feuilleton, großer Sprechsaal, kostenloze Stellen-Vermittelung durch Inserate für alle hehrer Stellen des weiblichen Geschlechtes.
Einzige Frauen-Zeitung, die eine beachte über den heutigen Stand der Frauenbewegung bringt, und ihre Fortschritte, sowie die geschäftliche und berufliche Lage der Frauen, sowie die neuesten Preis vierteljährlich nur **M. 1,50**, frei ins Haus M. 1,75.
Bestellungen bei sämtlichen Postämtern. **Zufersats pro Zeile 30 Pf.**
Probe-Nummern durch **H. Jenne's Verlag** Leipzig-Berlin.

Frische ff. Grasbutter
Postcoll ca. 10 Pfd. 6 M. 40 Pf. versd. portofr. **Ragn. Weberstadt**, **Ortelburg, Ostpr.**